

# Jugend

## ■ Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und SCHÜLERPOOL am BFW Düren

Von Redakteurin Imke Tyarks

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in vielen Branchen und einer konstant hohen Quote bei Studienabbrechern, die etwa bei einem Drittel liegt (Quelle: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung DZHW), hat das Land Nordrhein-Westfalen stufenweise ein neues Übergangssystem Schule–Beruf etabliert. Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) ist der Name dieser NRW-Landesinitiative, die beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf unterstützt. Kommunale Koordinierungsstellen bündeln und begleiten den Prozess vor Ort. Das Ziel besteht darin, eine Anschlussperspektive ohne Wartezeiten für junge Menschen zu schaffen.

Ein Baustein von KAoA ist STAR (Schule trifft Arbeitswelt). KAoA-STAR ergänzt das landesweite Übergangssystem derart, dass auch Jugendliche mit Einschränkungen daran teilnehmen können. Hierfür arbeiten die Integrationsfachdienste in NRW eng mit den Schulen (Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens) und weiteren Kooperationspartnern im Netzwerk zusammen. Drei Jahre vor Schulentlassung beziehungsweise im drittletzten Schulbesuchsjahr beginnt die berufliche Orientierung. Der Integrationsfachdienst ist der Lotse dieses Prozesses für die Zielgruppe KAoA-STAR.

Die Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbehinderung oder Blindheit werden im Rheinland durch den „Integrationsfachdienst Sehen“ betreut und unterstützt. Für sie gibt es zwei behinderungsspezifische Angebote, die am Berufsförderungswerk Düren absolviert werden können: die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundung.

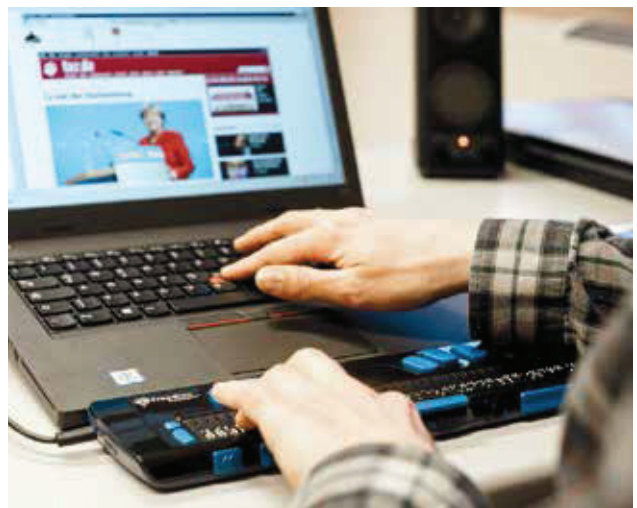


Foto: Hilfsmitteltechnologie ist auch im Unterricht eine Erleichterung für sehbehinderte und blinde Menschen (© Michel Arriens | [www.michelarriens.de](http://www.michelarriens.de)).

### Potenzialanalyse macht Stärken sichtbar

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen lernen Schülerinnen und Schüler in der Potenzialanalyse ihre Talente kennen, erfahren mehr über ihre Interessen und erhalten wertvolles Feedback von den Fachkräften. Interessen, Talente und Stärken werden im Rahmen von Aufgaben und Übungen ermittelt, wie sie so oder so ähnlich auch in der Praxis vorkommen. Darunter sind zum Beispiel Denksportaufgaben oder auch Aufgaben, die am Computer erledigt werden. Berufliche Inte-

ressen und bereits erworbene Erfahrungen werden in die Analyse einbezogen. Ergänzt wird die Potenzialanalyse durch die Feststellung des funktionalen Sehvermögens sowie durch eine Sehhilfen- und Hilfsmittelanalyse und -beratung.

Am Ende des zweiten Tages steht ein Abschlussgespräch auf dem Programm, in dem die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen besprochen werden. Der daraus erstellte Kurzbericht wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt; den vollständigen Auswertungsbericht erhält der „Integrationsfachdienst Sehen“. Zusammen mit der Schule wird im Anschluss beraten, welche weiteren Angebote die Schülerinnen und Schüler erhalten.

### **Beruf hoch drei**

Die Berufsfelderkundung findet an drei Tagen statt. Sehbehinderte und blinde Schülerinnen und Schüler haben an diesen drei Tagen die Möglichkeit, in drei Berufsfelder hinein zu schnuppern. Die Jugendlichen erhalten erste Einblicke in die berufliche Praxis und den damit verbundenen Tätigkeiten, um zu testen, welche berufliche Ausrichtung zu ihnen passen könnte. Sie entwickeln eine wirklichkeitsnahe Vorstellung davon, welche Anforderungen an sie gestellt werden; auch der Austausch mit Auszubildenden vor Ort ist möglich. Für Interessierte mit einer längeren Anreise werden Übernachtungsmöglichkeiten angeboten.

Die Vorbereitung auf die Berufsfelderkundung erfolgt im besten Falle in der Schule, wo die Lernenden Informationen zu den Berufsfeldern erhalten und so eine passende Auswahl treffen können. Es ist gewünscht, dass auch Berufsfelder ausprobiert werden, die vormals noch nicht im Interessenbereich der Schülerin (des Schülers) lagen, jedoch für eine breite Berufserfahrung von Vorteil

sind. Benötigte Hilfsmittel sollten vor Beginn der Berufsfelderkundung mitgeteilt werden. Diese werden – soweit vorhanden – zur Verfügung gestellt. Folgende Bereiche/Branchen können gewählt werden: Kaufmännische und verwaltende Berufe, Empfang und Sekretariat, Kommunikationsberufe (Telefonservice, Empfang, Schreibtätigkeiten), Gesundheitsberufe, Küchenberufe, Berufe in der Holzverarbeitung (falls Sehleistung ausreichend), Maler und Lackierer (falls Sehleistung ausreichend), Berufe im Garten-, Landschafts- und Zierpflanzenbau, Floristik, Berufe im Einzelhandel. Nach der Berufsfelderkundung können die Schülerinnen und Schüler in den darauffolgenden Schuljahren im Rahmen von Praktika weitere Erfahrungen sammeln.

### **SCHÜLERPOOL**

Unabhängig von den vorgenannten Bausteinen steht am BFW Düren der SCHÜLERPOOL als Unterstützungsangebot zur Verfügung, welcher durch zwei Mitarbeiterinnen des „Integrationsfachdienstes Sehen“ betreut wird.

Nach dem Bestimmen des Sehvermögens und der Sehfunktionen findet eine herstellerunabhängige Hilfsmittelberatung statt. Daneben ist die kostenfreie Ausleihe inklusive einer Einweisung möglich. Das Angebot richtet sich an sehbehinderte und blinde Schülerinnen und Schüler der letzten drei Abschlussklassen an Förderschulen oder Schulen des Gemeinsamen Lernens. Insgesamt werden alle drei Maßnahmen sehr gut angenommen: Im Jahr werden etwa 100 Schülerinnen und Schüler betreut.

- ▶ Ansprechpartnerin im BFW Düren ist Sabine Schumacher. Sie ist telefonisch erreichbar unter (0 24 21) 59 82 39 oder per E-Mail: [sabine.schumacher@bfw-dueren.de](mailto:sabine.schumacher@bfw-dueren.de).